

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

63. Jahrgang

Preis DM 3,00

Juni 1997/ Heft 6



**Jonges aktuell –
Stadtpaziergänge in den Ferien
Tips für die schönen Sommertage: Es
singt und klingt an allen Orten – die
Qual der Wahl der Freizeitfreunde
Verkehrsverein wurde 100 Jahre
alt – Düsseldorf-Besucher sollen
sich wohl fühlen**

Da
haben Sie
schön was
vor sich.



Seit 1873
Frankenheim Alt
Der feine Unterschied.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

J o n g e s a k t u e l l

Stadtspaziergänge in den Ferien

Von Horst Morgenbrod

Wissen Sie schon, daß es auch in Düsseldorf, obwohl wir rechtsrheinisch liegen, einen römischen Siedlungsbezirk gab? Es war die Urdenbacher Kämpfe, die damals linksrheinisch lag und erst nach einer Laune von Vater Rhein die Seite wechselte. Heute ein herrliches Ausflugs- und Wandergebiet.

Und wenn Sie in unseren Museen vor dem einen oder anderen Bild der Moderne stehen, rätselnd und fassungslos, trotz guten Willens den Maler in seiner Aussage nicht erfassen können, sollten Sie sich an den Maler Franc Marc erinnern, der einmal auf die Frage, warum er ein blaues Pferd male, obwohl es das doch gar nicht gebe, antwortete: „Das ist kein Pferd, das ist ein Bild.“

Wer durch die Altstadt wandert und sich im Heine-Jahr besonders der Dichter-Stätten erinnern will, der sollte wissen, daß Heinrich Heine dort, wo jetzt die Max(imilian)kirche steht, einst die Klostergebäude der Franziskaner sah, sie wurden 1804 im Zuge der Säkularisation aufgehoben. Warum ich Ihnen dies erzähle? Nun, dieses alte Kloster war später eine Volksschule, in ihr bezog Heinrich Heine seine ersten Prügel. In seinen Memoiren ist nachzulesen, daß er schon damals Unannehmlichkeiten philosophisch auszugleichen mußte. Er schreibt: „Es waren die ersten Prügel,

die ich auf dieser Erde bezog. Aber ich weiß, daß der liebe Gott, der die Prügel erschaffen, in seiner gütigen Weisheit auch dafür sorgte, daß derjenige, welcher sie erteilt, am Ende müde wird...“ Ist das nicht ein herrliches Gleichnis – nicht nur für Prügel?

Wohin wir in Düsseldorf auch blicken, überall gibt es Geschichten und Weisheiten zu erfahren. Woher hat der Stiftsplatz seinen Namen? Na klar, weil hier die frühere Stiftskirche, die heutige Lambertuskirche, stand. Aber warum Stiftskirche? Nun, ganz einfach, weil sie von „Stiftsherrn“ gestiftet wurde. Früher dachten viele reiche Herren, sich auf diese Weise einen Platz im Himmel erkaufen zu können, und dieser Glaube rumort ja auch heute noch in so manchem Unterbewußtsein. Man kann ja nie wissen...

Da wir gerade bei den Kirchen sind: Die gegenüberliegende Kapelle der Kreuzherrenkirche lehrt uns vom wechselvollen Schicksal auch sakraler Bauten. Wußten Sie schon, daß an der Stelle der Kreuzherrenkirche einst ein alter Gasthof stand? Die Kirche wurde erst vor 550 Jahren erbaut. 1803 erlitt sie ein übles Schicksal. Sie wurde Pferdestall, dann Munitionsdepot und dann, nicht minder schlimm, Finanzamt. Vieles könnte hier über die Kreuzherrenkirche berichtet werden, sie ist eng mit der Düsseldorfer Geschichte verbunden, auch mit Jakob von Baden.



Spaziergänge durch Düsseldorf in den Ferien ab Anfang Juli, dazu gehört nicht nur der Ausflug zum Nordpark, in den Grafenberger Wald, nach Kaiserswerth oder in den Benrather Schloßpark, dazu gehört auch, sich Zeit zu nehmen, Düsseldorfer Geschichte und Geschichten nachzulesen – Sie würden zudem auch einem Gebot von Goethes Faust nachkommen: „Die Gegenwart verführt ins Übertriebene, ich halte mich vor allem ans Geschriebene.“

Und wenn Sie beim Erlesen des „Geschriebenen“ aktuell sein wollen, dann lesen Sie sich in diesen Ferienwochen vorsorglich schon mal in ein Thema ein, das uns im nächsten Jahr fast genau so stark tangieren wird wie in diesem Jahr der Heinrich Heine. 1998 sind es 150 Jahre her, seit auch Düsseldorf von den Revolutionswirren erschüttert wurde. Es gab Tote und viel Knallerei. Schon bereiten sich die NRW-Großstädte vor, den Jahrestag

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Stadtpaziergänge in den Ferien	1
Tips für die schönen Sommertage: Es singt und klingt an allen Orten – die Qual der Wahl der Freizeitfreunde	4
Alte reizvolle Ausflugsziele (I): Grafenberg – „Köstliche Luft und friedliche Ruhe“	6
Ausstellungen in den Museen	7
Kennen Sie Mönchengladbach?	7
Das große Freizeit-Ereignis am 6. Juli: Niederrheinischer Radwandertag	7
Blumenparadies Arcen: Wenn Rhododendren und Rosen blühen	8
Jetzt Spitzenreiter bei den Werbeagenturen	8
TG „de Hechte“: „Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön...“	10
In Sachen Jacobi: Stiftung für Goethe-Museum	10
Mundartliches Büchlein: Respektloses und Hintergründiges	12
TG „Onger ons“: Mit Bert Gerresheim in Münster	12
Südländisches Düsseldorf: Bahn frei für Terrassen	12
Jongesfahrt nach Bonn: Ansturm auf das „Haus der Geschichte“	14
In achtzehn Zeilen: Airport-Nöte	14
TG „Geeßer Jonges“: Wo der Wein wächst...	16
Verkehrsverein wurde 100 Jahre alt: Düsseldorf-Besucher sollen sich wohl fühlen	16
Die Düsseldorfer Presse über uns	17
Aus dem Heine-Testament 1846	17
<i>Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen</i>	18
<i>Geburtstage</i>	20
Geschichte Garaths: Zeitzeugen und Fotos gesucht	20

ZU UNSEREM TITELBILD: Wir weisen in diesem Heft auf so manches fröhliche Sommerereignis in und um Düsseldorf hin und erzählen auch, wie und wo sich die Düsseldorfer in früheren Zeiten sommerlich vergnügten. Dazu das passende Bild: „Kaffeegesellschaft im Düsseldorfer Hofgarten“ nannte der Maler an der Düsseldorfer Akademie Wilhelm Scheurer (1866 – 1933) dieses Bild, das – abgesehen von der Kleidung – auch heute noch in einem beschaulichen Düsseldorfer Biergarten aufgenommen sein könnte.

(Bild: Aus dem Wilhelm-Körs-Verkaufskatalog mit Gemälden der Düsseldorfer Malerschule des 19. und 20. Jahrhunderts.)

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabeinstr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 527 85, Fax (02104) 526 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.

Ab sofort:

Neue Anschrift der Jonges:

Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1
40213 Düsseldorf
Telefon 02 11/13 57 57
Telefax 02 11/13 57 14

mit Ausstellungen über das Geschehen in den eigenen Mauern plausibler zu machen. Es war eine schlimme Zeit für Europa: In Irland starben 200 000 Menschen an Hunger, in Frankreich waren Arbeiteraufstände an der Tagesordnung, in Berlin kochten die Gemüter. Namen wie Gräfin Hatzfeld und Lasalle erscheinen auf der historischen Bühne zu Düsseldorf. Die Regierung mußte sich mit so unverschämten Parolen wie „Freiheit der Rede und Presse“ auseinandersetzen, es war eine schlimme Zeit für König und Regierungspräsident. Das alles und noch mehr wird uns im nächsten Jahr erhellt werden, wohl dem, der dann „schon etwas weiß“. Wetten, daß auch unser Programmgestalter, Vorstandsmitglied Gerd Welchering, schon einen „Revolutionsabend“ bei den Jonges in petto hat?

Aber natürlich wollen wir hier keine Kirchturmspolitik propagieren – Düsseldorf ist ohne die Region nichts und die Region ist nichts ohne Düsseldorf. Das gilt für die Wirtschaft genauso wie für die Urlaubsfreuden und den Tourismus. Und so bieten wir Ihnen in dieser Ausgabe neben Sommer-Ereignissen in Düsseldorf auch das eine oder andere aus dem Umland an, auf daß wir das, was wir großräumig „Heimat“ nennen, immer besser kennenlernen und verstehen.

In diesem Sinne allen Jonges und ihren Familien schon jetzt ein hoffnungsfrohes „Schöne Ferien“!

Die Düsseldorfer Jonges sind wie ein Heimatparlament für unsere Stadt

JA, IST MEINE ENTSCHEIDUNG IN DÜSSELDORF.



*EIN AUSSCHNITT
VON GANZ VIELEN:
ENTSCHEIDUNG FÜR
DÜSSELDORF.*

Mit einem der größten Kreditinstitute der Stadt zusammenzuarbeiten, bringt nicht nur am Standort Düsseldorf entscheidende Vorteile für die heimische Wirtschaft. Ob Finanzierung oder Leasing, ob Devisenhandel oder internationaler Geldverkehr, ob elektronische Dienstleistungen oder betriebswirtschaftliche Firmenkundenbetreuung... Für uns ist es tägliches Geschäft.

 **STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Es singt und klingt an allen Orten – die Qual der Wahl der Freizeitfreunde

Gut vier Wochen noch, dann lichten sich auch die Reihen der Düsseldorfer Jonges – die Großen Ferien fordern ihren Tribut. Es ist dies aber auch die Zeit für die Daheimgebliebenen (oder vom Urlaub Zurückgekommenen), wo der Familienrat der Frage nachgrübelt: Was unternehmen wir an diesen schönen, entspannten Sommertagen? Natürlich für Jonges in jedem Fall den 5. Juli reservieren. An diesem Tag wird, wie bekannt, unser neues Haus in der Mertensgasse eingeweiht – eine Pflichtaufgabe für jeden Heimatfreund, mit dabei zu sein.

Aber unsere Damen dürfen auch der Frage nachgehen „Wer war der schönste Mann des deutschen Films?“ Vom 1. Juli bis 10. August wird diese Frage im Filminstitut mit einer Ausstellung beantwortet. Tausende von Zuschauern werden sich auch dem Musikereignis des Jahres widmen: 20. bis 22. Juni ist Düsseldorf wieder Metropole des Jazz; mehr als 70 Bands mit über 400 Musikern bieten an nahezu 50 Spielorten eine Jazz-Ralley der großen Klasse. Und natürlich Heine, wohin das Auge auch blickt, schon jetzt sei auf das große Heine-Spektakel hingewiesen, das sich als „Poetische Nacht am Rhein“ vom 3. bis 6. Juli auf der großen Bühne der Altstadt abspielen wird. Bereits ab 27. Juni gibt es zwischen dem Hauptbahnhof und Oberkassel, vom Stiftsplatz bis zum Schwanenmarkt viele künstlerische Aktionen.

Museumsbesuche, mit der Geschichts-Werkstatt (Tel. 36 39 29) auf historischen Spuren wandeln, sich mal an einer Führung durch das Rathaus (jeden Mittwoch 15 Uhr oder jeden 1. Mittwoch des Monats 18 Uhr) beteiligen – und warum nicht die Familie oder auch die Freunde zur großen Stadtrundfahrt einladen? Bitte beim Verkehrsverein Tel 1 72 02 28 anmelden. Hafenkonzerte jeden Sonntag ab 10.30 Uhr bei Carl Maassen an der Kaistr. 4, mal montags bis freitags ein Rundgang durch das WDR-Funkhaus (Tel. 8 90 03 08), sich Konzerte des Schumann-Festes (bis 14. Juni) anhören, dem kraftvollen Spiel des American Football Rhein-Fire gegen

Amsterdam Admirals am 7. Juni im Rheinstadion zusehen oder – nicht minder exotisch: Arabischen Frauentänzen am 15. Juni in der Werkstatt-Bühne zuschauen, sich am 9. Juni am Radschlägerturnier auf der Kö erfreuen oder sich literarisch vergnügen beim großen Bücherbummel auf der Kö (12. bis 15. Juni) ... Wer da immer noch nicht weiß, was er mit seiner Freizeit anfangen soll, ist selber schuld.

Auch der Düsseldorfer Geschichtsverein fühlt sich in diesem Sommer aufgerufen, aus den Studierstuben herauszutreten und sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Vor uns liegt die Einladung, zwischen Juni und Oktober an historischen Exkursionen teilzunehmen, zum Beispiel den Kult um die heilige Ursula in Köln studieren, Schloß Wickrath erforschen, auf den Spuren Karls des Großen in Paderborn wandeln oder eine Studienfahrt zur Bunten Kirche nach Gummersbach fahren. Wer interessiert ist, möge sich an Frau Annette Fimpeler-Philippen im Stadtmuseum wenden. Tel. 8 99 61 65.

Eine Wanderung ins nahe Neandertal mit seinen vielen Düsseldorfer Bezügen lohnt sich allemal, und auch der Besuch im neuen Neandertal-Museum gehört dazu. Für die Tischgemeinschaften werden spezielle Führungen empfohlen (Anmeldungen dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 13 und 14 bis 16 Uhr unter

Tel. 0 21 04/97 97 15, und wer an Ergebnissen eiszeitlicher Forschungen interessiert ist oder der Frage nachgehen will „Jagende Frauen?“ – und viele andere Themen aus alter Zeit – sollte sich den Museumsprospekt schicken lassen.

Im nahen Neusser Globe stehen beim 7. Shakespeare-Festival vier deutsche Erstaufführungen auf dem Spielplan, im „Verona des Niederrheins“ (Xanten) finden vor römischer Kulisse die 15. Sommerfestspiele des APX statt, wobei Mikis Theodorakis bei „Zorba il Greco“ am 11. Juli selbst den Taktstock führt. Das vor einigen Tagen eröffnete Schloß Moyland mit den Beuys-Sammlungen besuchen, am 28. Juni auf Burg Linn vor romantischer Kulisse erlesenem Jazz lauschen, am „Crefelder Cocktail“ nippen, einem tollen Stadtfest unseres Nachbarn vom 27. bis 29. Juni, oder sich in derselben Stadt vom 4. bis 24. Juni im „Pferdepalast“ von einem pferdeschausportlichen Top-Ereignis verzaubern lassen (Tel. 01 80/5 31 15 15), im Juli die Freuden des Rosengartens im Park von Schloß Arcken (zwischen Venlo und Nimwegen) genießen – ach was, brechen wir hier einfach ab mit den vielen Empfehlungen, es gibt ihrer ohnehin mehr als genug.

Allen Jonges und ihren Damen viel Spaß und Freude in den nächsten Wochen – aber bitte dennoch bei den Dienstagabenden präsent sein! **Mor.**



Vergangene Sommerfreuden auf dem Ananasberg im Hofgarten – gemalt von Max Stern (1872–1943).



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
 Abdeckplanen
 Mietplanen
 Markisen
 Zelte
 Mindener Straße 30
 Telefon 77 30 61/62

**„Unser neues Bad ist von INTACT,
 weil wir da vorher genau wußten,
 was es nachher kostet.“**

**Besuchen Sie unsere Ausstellung:
 Montag bis Samstag**



☎ Düsseldorf 0211-57 705-0 · Neuss 02131-10 10 90 · Mönchengladbach 02161-17 70 08
 INTACT Bad GmbH Zentrale und Badausstellung: Düsseldorf, Lütticher Str. 15

INTACT

Weil Sie nur einmal im Leben
 Ihr Bad renovieren.

- Bei INTACT bekommen Sie von der Planung bis zum teil- oder komplett erneuerten Bad alles aus einer Hand.
- Mit INTACT gibt es keine Organisationsprobleme mit Handwerkern. Denn wir arbeiten mit eigenem Personal.
- INTACT renoviert ausschließlich mit Markenprodukten und zum Festpreis. Sie wissen also vorher, was Ihr neues Bad nachher kostet.
- Bei INTACT nutzen Sie die Erfahrung von tausenden teil- oder komplett renovierten Bädern.

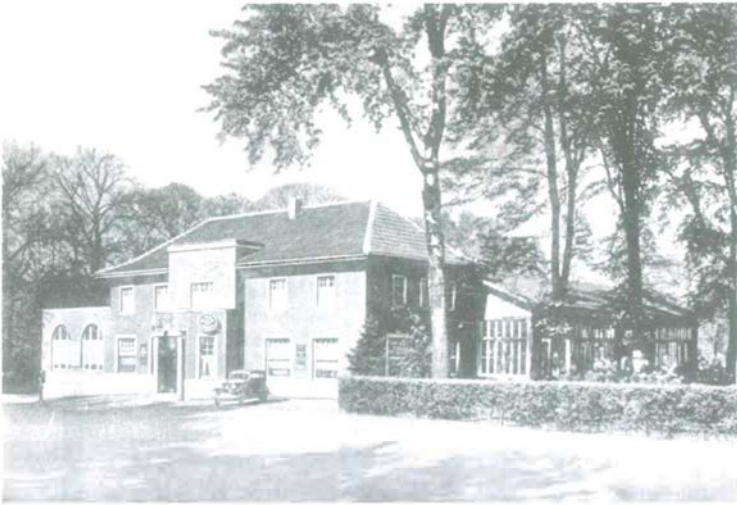


Stauder.
Aus Hopfen,
Malz und
Leidenschaft.



Die kleine Persönlichkeit.

Privatbrauerei Jacob Stauder, Stauderstraße 88, 45326 Essen, Telefon 0201-3616-0, Fax 0201-3616-133



Die „Rolandsburg“ im Grafenberger Wald, wie sie vielen älteren Düsseldorfern noch in guter Erinnerung ist.

Alte reizvolle Ausflugsziele (I)

Grafenberg: „Köstliche Luft und friedliche Ruhe“

Von Alfons Houben

Viele reizvolle Düsseldorfener Ausflugsziele lagen einst „weit draußen vor der Stadt“. Vor allem Grafenberg war – schon vor seiner Eingemeindung – gefragt. In einem Reiseführer von 1900 – die Stadt zählte damals knapp 214 000 Einwohner – wird es als „beliebtester und am bequemsten zu erreichender Ausflugsort der Düsseldorf“ apostrophiert.

„Durch seine Nähe und Lage am Fusse des Grafenberger Waldes, dessen Ankauf inzwischen durch die Stadt erfolgt ist, hat sich das Dorf Grafenberg zu einer Vorstadt Düsseldorf entwickelt“, hieß es. In diesem „idyllischen Erdenwinkel“ finde man nahezu alles, was „den Sonntagsausflügler und die glücklich Situirten, die sich auch an Wochentagen ein paar freie Stunden gönnen dürfen, zu reizen vermag: auf sanft geschwungenen Höhen einen schönen Waldbestand mit Wiesen und Schluchten, Ruhebänken und Aussichtspunkten, köstlicher Luft und friedlicher Ruhe“. Am Eingang des Dorfes und Waldes „sowie weiter oben“ lüden durchweg vortreffliche Erholungslokale (Jägerhaus, Wolfsschlucht, Schmitz, Hirschburg, Haardt) zum Verweilen ein. Auch das

„Waldhaus“ mit seinem „parkartigen Wirtschaftsgarten“ wird erwähnt. „Aber trotz all dieser Verpflegungs-Orte kann es an schönen Frühling-, Sommer- und Herbsttagen vorkommen, dass nicht für alle Ausflügler Unterkunft vorhanden ist, so stark schwillt oft der Strom der Lustwandernden und Erholungsbedürftigen an.“

„Weiter oben“ ließ früh schon auch die „Rolandsburg“ bitten, beliebtes Ziel unter anderem von Familien- und Schulausflügen. Von der damaligen Idylle, in der man an Tischen im Freien seine mitgebrachten Butterbrote auspacken konnte, ist nichts mehr geblieben. Die wirtliche Palette am Grafenberg erweiterte sich später um den „Wandershof“, hernach Sitz einer Werbeagentur, den „Trotzkopf“, der als Milchlädchen begann, und die Gastronomie der Pferderennbahn.

Bereits um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gehörte zu den Zielen von „Lustparthien“ speziell der Grafenberg mit seiner – wie ein Zeitgenosse euphorisch überlieferte – „damals noch nicht durch höhere Waldungen gehemmten unbeschreiblich schönen Aussicht in weiter Ferne, rheinaufwärts bis zum Siebengebirge, rheinabwärts über Duisburg hinaus,

nach Westen bis zur Eifel und den Ardennen“.

Wie man hinkam, wurde 1890 so empfohlen: per Eisenbahn ab Bergisch-Märkischem Bahnhof (von der betreffenden Station sei Grafenberg dann noch etwa eine Viertelstunde entfernt); per Pferdebahn bis zur Grafenberger Chaussee (heute Grafenberger Allee), „welche an einer langen Reihe von Villen, dann, nachdem sie den Fabriken-Gürtel durchschnitten, stets herrlich beschattet, zwischen Wiesen hindurchführt ...“; per Pferdebahn auch bis zum Zoologischen Garten, „an diesem vorbei über die Düsseldorfstr. zur ehemaligen Abtei Düsseldorf und dann weiter durch eine schattige Pappelallee der Düssel entlang ...“ Eine Omnibusfahrt nach Grafenberg hinaus sei dagegen „für Fremde kaum zu empfehlen“.

Zusätzlich erhöht wurde die Attraktivität des walddreichen Erholungsgebiets in Grafenberg 1929 noch durch den Wildpark.

Erstaunlich: Obwohl das herrliche, einschließlich der Hardt 260 Hektar große Areal im nahen Osten der Stadt nach wie vor zu den beliebtesten Ausflugszielen der Düsseldorfener gehört, ist es – trotz Wildpark und Rennbahn – einen laut Selbstdarstellung „perfekten Reiseführer“ wie den Baedeker nicht mal eine Erwähnung wert ... (Wird fortgesetzt)

Mundartliches

Nie mi no Kölle

Dies Woch wor ich in Kölle un och im Kölsche Zoo
do höppt bei denne Aape, op mich ne ächte Floh

op eemo midde int Jesicht un dann op minne Po
un wor mich do am pitsche, so janz je-mein un roh

dä Balch wor voller Quaddele, un ich bald radedoll
vör Jück bin ich am waggele, dat Beest dat saucht sich voll.

Op eemo hann ich dä jeschnappt un op de Stroß geschmisse
ich bin doch kinne Kölsche Aap, datt muß dä Floh doch wisse.

Ne Stachelditz

Ausstellungen in den Museen

Stadtmuseum: Ausstellungen – „Life in Reading“, noch bis 8. Juni. „Architektur in Warschau“, noch bis 29. Juni. Führungen – „Rundgang durch die Stadtgeschichte 1800–1914“, 8. Juni, 11 Uhr. „Düsseldorf und Heinrich Heine“, 15. Juni, 11 Uhr. „700 Jahre Stadtgeschichte“, 22. Juni, 11 Uhr. Konzerte – Folkmusik aus Finnland, 11. Juni, 19 Uhr. Musikfabrik, 22. Juni, 11.15 Uhr. Lieder-Zyklus Franz Schubert, 25. Juni, 19 Uhr. Lieder von Franz Schubert und Richard Strauss, 29. Juni, 11.15 Uhr.

Heinrich-Heine-Institut: „Schnee verwandelt sich in Blüten“, noch bis 22. August.

Theatermuseum: „30 Jahre Kom(m)ödchen“, noch bis 22. Juni. „Schauplätze, Theater in Düsseldorf“, ab 6. Juni.

Schloß Benrath: Ausstellung über die Restaurierung des Schlosses nach 1945, noch bis 30. Juni.

Filmuseum, Schulstr. 4: „Der schönste Mann des deutschen Films – Adolf Wohlbrück“, 1. Juni bis 10. August.

Hetjens-Museum: „Das Auge des Rebhuhns“, marokkanische Frauentöpferei, 7. Juni bis 17. August.

Kunsthalle: Heinrich Heines Gedankenwelt „Ich Narr des Glücks“, noch bis 20. Juli.

Kunstmuseum – Privatleute können Kunstgegenstände zeitlich bestimmen lassen und Informationen zum Künstler erhalten. Jeden Mittwoch 14.30 Uhr. Tel. Anmeldung: 89-9 24 60.

Löbbecke-Museum + Aquazoo: „50 Jahre Wiedereöffnung. 10 Jahre Neueröffnung“, bis 24. August.

Volkshochschule WBZ, Berthavon-Suttner-Platz: Deutsche jüdische Soldaten, Ausstellung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes, noch bis 17. Juni.

Neanderthal-Museum Mettmann: „Mit dem Pfeil, dem Bogen...“, noch bis 6. Juli.

Gerhart-Hauptmann-Haus: „Der Königsberger Dom – Stationen seines Wiederaufbaues, noch bis 15. Juni.

Foyer der Heinrich-Heine-Universität: „Die Albertina-Universität in Königsberg 1544 – 1944“, 25. Juni – 11. Juli.

Und auch das noch:

Hofgartenkonzerte (jeweils 11 bis 12 Uhr) – 8. Juni: Big Band des Blasorchesters Marialinden. 15. Juni: Harmonie-Orchester Henkel. 22. Juni: Jugendblasorchester der Stadt. Clara-Schumann-Musikschule. 29. Juni: Mielenforster Musikanten.

Kom(m)ödchen: Dieter Hildebrandt 10. – 14. Juni. Volker Pispers 17. – 21. Juni. Nessi Tausend-schön 25. – 28. Juni.

Theater an der Kö: „Die muß es sein“, Komödie von James Sherman, noch bis 28. Juni.

Komödie: „Und ewig rauschen die Gelder“, Farce von Michael Cooney, 1. – 30. Juni. „Dr. Stratmann, „Hauptsache, ich werde geholfen“, 16. und 30. Juni.

Kennen Sie Mönchengladbach?

Will man eine fremde Stadt erkunden, kann man das am besten mit einer Stadtrundfahrt. Was in Wien, Paris, Hamburg oder München selbstverständlich ist, gibt es seit fünf Jahren auch in Mönchengladbach: Stadtrundfahrten im bequemen Reisebus.

In diesem Frühjahr hat sich das städtische Presse- und Informationsamt, das diese Fahrten organisiert, wieder eine neue Streckenführung ausgedacht. Denn schließlich sind die Fahrten nicht nur bei Besuchern der Stadt beliebt, sondern bieten auch den Mönchengladbachern selbst einen interessanten Blick auf ihre Stadt. Wer weiß schon auf Anhieb, wo das alte Eichamt stand oder wo der jüdische Friedhof in Wickrath liegt? Nicht jeder kennt auch das Geburtshaus von Heinz Sielmann, das ehemalige Gefangenlager oder den Badhotel-Weiher. Die Stadtrundfahrt wird zum Teil auch zu einer Reise in die Vergangenheit. Vorbei an alten Schlössern, Klöstern, Wegekreuzen, Friedhöfen, Fachwerkhäusern, Wassertürmen und Kirchen aus früheren Jahrhunderten bis hin zum Abteiberg, auf dem die Vitusstadt einst von Mönchen gegründet wurde.

„In dieser Saison haben wir den Bereich Odenkirchen, Wickrath, Wickrathberg stärker in unser Programm aufgenommen“, so Peter Teichert vom Presse- und Informationsamt. Bei der Festlegung der neuen Strecke wurden auch größere Straßenbaumaßnahmen und Staupunkte berücksichtigt; so steht einer zügigen Fahrt nichts mehr im Wege. Rund 55 Kilometer führt die „Sightseeing-Tour“ in rund drei Stunden jeden ersten Samstag im Monat (von April bis Oktober) durch die Vitusstadt. Abfahrt ist am Überlandbusbahnhof an der Hindenburgstraße (13 Uhr), Zusteigemöglichkeit besteht am Hauptbahnhof Rheydt an der Haltestelle Wilhelm-Schiffer-Straße (13.30 Uhr). Erwachsene zahlen für die Tour 18 Mark, Kinder bis 14 Jahre zehn Mark.

Viersen und Heinsberg, Krefeld und Mönchengladbach sowie Venlo, Roermond, Arcen und Beesel sind Start- und Zielorte des Radelvergnügens. Bitte entnehmen Sie Zeit und Abfahrtsort den örtlichen Tageszeitungen.

Das große Freizeit-Ereignis am 6. Juli

Niederrheinischer Radwandertag

Zwei große Gebiete gibt es in Nordrhein-Westfalen, die so recht nach den Herzen (und Waden) der Radfahrer sind: das Münsterland und der Niederrhein. Kaum Erhebungen, romantische Landschaft, Schlösser, Burgen, eine deftig-komfortable Gastronomie – das alles macht einen Radwandertag zu einem großartigen Erlebnis für

die ganze Familie. Am Niederrhein ist es am Sonntag, den 6. Juli, wieder soweit: Viele Städte und Gemeinden aus den Niederlanden und des Niederrheins laden ein zum 6. Niederrheinischen Radwandertag an Rhein und Maas.

Nahezu alle Städte und Gemeinden in den Kreisen Wesel, Kleve,

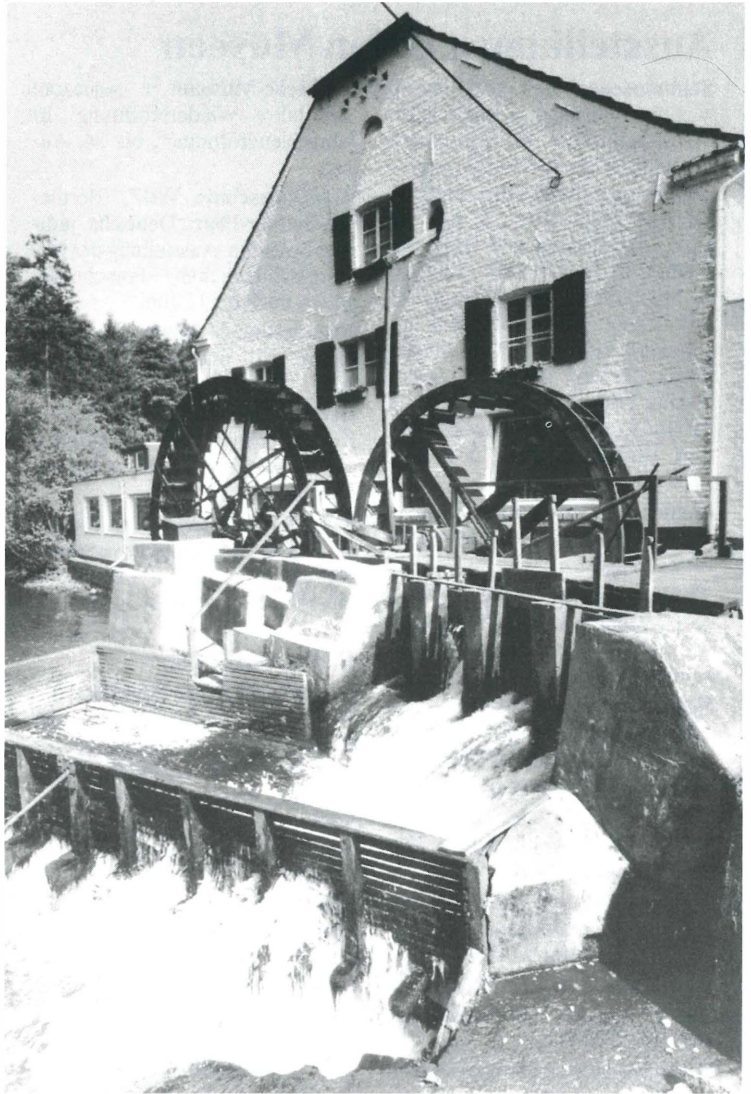
Blumenparadies Arcen

Wenn Rhododendren und Rosen blühen

Die Kastellruinen in Arcen haben für das Blumenjahr 1997 ihr Programm wesentlich erweitert. Es blüht und grünt allenthalben. Der Mai war geprägt von der Buntheit und dem Duft der Rhododendren. Ein sommerlicher Höhepunkt dürfte der Juli werden, der ganz im Zeichen der Königin der Blumen, der Rose steht. Im Rosarium beherrschen die Beetrosen das Feld, kombiniert mit Hochstämmen und Kletterrosen. Verführerische Düfte umwehen die Besucher. Mehr als 30 000 Rosen, verteilt auf zehn Gärten, umrahmen die barocken Teiche, in denen ein Wasserfall sprudelt. Im Schloß aber kann man eine neue „Rosen-Ausstellung“ inspizieren. Der „Tag des tierischen Vergnügens“ steht am 22. Juni auf dem Programm.

Eine Attraktion ist in Nähe der „Casa Verde“ der Neue Mini-Golf-Platz auf einem zwei Hektar großen Gelände. Hier ist inmitten von Wasserfällen, Grotten und Felsformationen für alt und jung Mini-Golf Trumpf. Der Wasserspielplatz und das Schleppfloß machen den Aufenthalt im Golfgarten vor allem für die Jugend zu einem Erlebnis.

Es versteht sich, daß man für den Rest des Sommers noch einige Überraschungen in Arcen bereit hat. Mit der Dahlien-Blüte kündigt sich der bunte Herbst an. Dann erlebt man in den „Kastellruinen“ eine verschwenderische Farbenpracht. Arcen – das Blumenparadies Hollands! rs



Beliebtes Ausflugsziel: die Mührather Mühle am Hariksee. Romantik und Gastronomie haben sich auch am Niederrhein zu einer reizvollen Einheit verbunden.

Wachstumsbranche

Die wachsende Bedeutung der Informations- und Kommunikationsbranche trägt in Düsseldorf wesentlich zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Dies geht aus der neuesten Erhebung der städtischen Wirtschaftsförderung hervor. Nach dem Ergebnis einer Umfrage (sowie von Schätzungen) arbeiten in Düsseldorf mindestens 26 000 Personen in über 1 000 Betriebsstätten der Informations- und Kommunikationsbranche, das sind über sechs Prozent der Gesamtbeschäftigten.

Jetzt Spitzenreiter bei den Werbeagenturen

Die deutschen Werbeagenturen haben einen neuen Standort-Spitzenreiter: Düsseldorf. Mit einem Auftragsvolumen von über sechs Milliarden Mark im vergangenen Jahr verweist die Rheinmetropole die Konkurrenz aus Frankfurt vom ersten auf den zweiten Platz. In Düsseldorf tummeln sich so viele Top-100-Agenturen wie noch nie. Große Agenturgruppen wie BBDO und Grey, die hier ihren Hauptsitz haben, legten 1996 wiederum zweistellige Zuwachsraten vor.

Weitere Verstärkung bekamen die Rheinländer durch die Agenturen Butter, Adpoint, Hakuodo und Margieciok and Family. Diese Agenturen waren zu vor nicht unter den 100 größten vertreten.

Den dritten Rang belegt nach wie vor Hamburg, das zwar mit rund 5,7 Milliarden Mark nur gut die Hälfte des Düsseldorfer Werbevolumens aufweist, aber durch eine Steigerung von 20,7 Prozent beeindruckend kann. Auf den weiteren Plätzen folgen München mit knapp 1,8 und Köln mit etwas mehr als 0,5 Milliarden Mark.

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Dekra — Abnahme im Hause,
14tägig Freitag

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 11 91 + 50 12 07



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —
Vorsorgeverträge



Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei —
eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der
Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG
Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

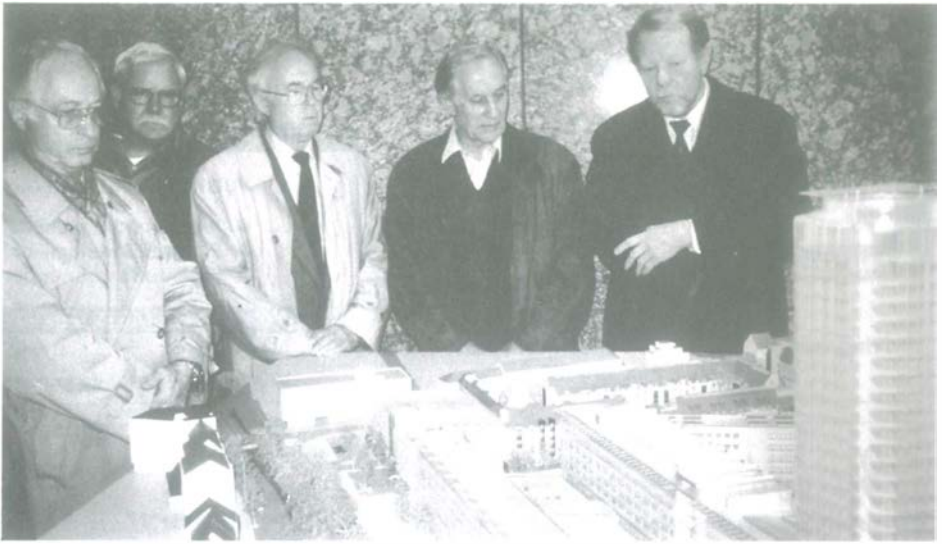
Scanservice

Computergrafik

GEORG KÜHN GM
BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / *17 25 40

Seit vielen Monaten ist die „Victoria-Versicherung“ dabei, mit ihrem neuen Verwaltungs-trakt einen bedeutsamen städtebaulichen Akzent zu setzen. Auf Initiative von Tischbaas Arnulf Pefennig (TG „de Hechte“) informierten sich einige Tischbaase über den Fortgang der Arbeiten.



TG „de Hechte“ „Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön ...“

Die TG „de Hechte“ nahm mit reger Beteiligung an einer Führung „auf den Spuren Heinrich Heines“ teil. Die Führung übernahm die Düsseldorfer Stadtführerin Anke Pfennig, Ehefrau des Tischbaases dieser TG. Der Weg führte uns vom Heinrich Heine Platz zum Geburtshaus Heines und in die Mata-Hari-Passage, wo sich früher das Hinterhaus der Familie Heine befand. Hier war auch der Hühnerwinkel, worin der kleine Harry (so hieß er als Kind) von seinem Vater eingesperrt wurde, wenn dieser Trauben genascht hatte. Danach führte der Weg uns weiter zu einer für Harry damals und für uns Düsseldorfer Jonges heute wichtigen Adresse: Mertensgasse Nr. 1. Während seiner Kindheit besuchte hier Heine seinen Onkel Si-

mon van Geldern. Hier durfte er auf dem Dachboden in alten Büchern und dem staubigen Grümpel stöbern.

Nachdem wir am Ufer des Rheins auf dem Burgplatz das Lied von der Loreley (Katja Epstein auf CD) angehört hatten, ging es am noch bestehenden Ostflügel der ehemaligen kurfürstlichen Gemäldegalerie vorbei zum Rathausmarkt, wo uns über Heines Beziehung zum Denkmal des Jan Wellem und über die napoleonische Zeit in Düsseldorf berichtet wurde. Zu unserer großen Überraschung zitierte unser Tischfreund Heinz Lasoga aus dem Buch der Lieder das Heine Gedicht „Die Grenadier“. Über Heines Schulzeit wurden wir im ehemaligen Franziskanerkloster auf der Akademiestraße informiert: „...aber ich lernte auch etwas der Art von dem Professor Schramm, einem Mann, der ein Buch über den Frieden geschrieben hat, und in dessen Classe meine Mitbuben am meisten rauften ...“.

Eine weitere Station war das von Bert Geresheim geschaffene Heine-Monument auf dem Schwanenmarkt. Über dieses hat der Künstler einmal in einem Interview geäußert: „...er wollte den Düsseldorfern eine Nase vor die Nasen setzen, die es in sich hat“. Trotz der ausführlichen Erläuterungen zu diesem Monument, wurden eine Vielzahl von Betrachtungsmöglichkeiten geäußert. Der Rückweg führte am Heinrich-Heine-Institut in der Bilk-er Straße vorbei, und im Haus Esser in der Citadellstraße wurden viele Apfeltörtchen verspeist und viel über Heinrich Heine diskutiert.

In Sachen Jacobi Stiftung für Goethe-Museum

Helmut Jacobi, ein Nachfahre des Dichters Matthias Claudius und des Düsseldorfer Philosophen und Goethe-Freundes Friedrich-Heinrich Jacobi, hat bereits früher dem Goethe-Museum Düsseldorf – Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung – wertvolle Stücke übereignet und seine Stiftung nun bedeutsam ergänzt. Rund 500 Objekte, unter anderem 15 Stiche und Lithographien sowie Briefe und Zeichnungen aus dem Umkreis der Jacobi-Familie in Pempelfort, konnte Museumsdirektor Professor Dr. Volkmar Handen kürzlich für das Goethe-Museum entgegennehmen.



Datennetze
 Beleuchtungsanlagen
 Kabelfernsehanlagen
 EIB-Gebäudesystemtechnik
 Nachtstromspeicherheizung



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
 Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

>> Mutter Busch <<

Café & Antiquitäten

★ Hausgemachter Kuchen
 ★ Mittwochs Kaffeehaus-Musik
 1200 m² Eiche-, Weichholz-, pol. Möbel
 Lampen, Uhren usw., Restauration.
 NEU: Großes Lager unrestaurierter Möbel.
46499 Hamminkeln, Diersfordter Str. 66
Telefon 0 28 52 / 16 80

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
 Gravieranstalt · Schilderfabrik
 Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0



Heinrich Mai & Sohn GmbH
 Koppersstraße 21
 40549 Düsseldorf
 Postfach 11 07 40
 40507 Düsseldorf
 Telefon 02 11/5 68 66-0
 Telefax 02 11/5 68 66 60

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
 An- und Verkauf
 Taxierungen - Nachlaßverwertung

Anton Stuckert Nachf.
 Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-382977, Fax 0211-373214

Zukunft braucht Visionen

Woher kommt die Kraft für morgen?

Die Realitäten von heute sind die Visionen von gestern. Und die Visionen von heute werden die Realitäten von morgen sein. Manch langgehegter Wunsch ging schon in Erfüllung - gerade beim Thema Geldanlage. Mit innovativen Produkten wie COMEGA, den Commerzbank Geldmarkt-Anlagen, oder mit der Guthabenverzinsung bei der Commerzbank Eurocard haben

wir zeitgemäße Lösungen entwickelt, die es vorher in dieser Form nicht gab. Ein weiteres Beispiel: "Börse mit Vollkasko". Mit diesem Garantiefonds hat sich endlich der Traum erfüllt, von den Chancen der Börse profitieren zu können, ohne deren Risiken fürchten zu müssen.

Kommen Sie mit uns der Zukunft entgegen.

COMMERZBANK 
 Die Bank an Ihrer Seite



Mundartliches Büchlein

Respektloses und Hintergründiges

Eisbergspitzen – das sind die sichtbaren Teile von Eismassen, die sich unter der Wasseroberfläche verbergen. Der Düsseldorfer „Mundart-Dialektiker“ Peter Krings kennt sich in diesen untergründigen Regionen – von deren Existenz manch braver Heimatfreund kaum etwas zu ahnen scheint – bestens aus. Die Rede ist von Filz und Schiebung, Rotlichtmilieu und Drogenszene, Popkultur und Künstlerboheme. Seine Hymnen über heruntergekommene Karnevalisten, verkommene Saufbrüder und hoffnungslose Traumtänzer, die im Gewande einer völlig überzogenen Abrechnung daherkommen, entpuppen sich bei näherem Hinsehen als Liebeserklärungen an seine Stadt. Düsseldorf, von dem Krings so wenig lassen kann, wie der Alkoholiker vom Fusel, sollte sich für diese herbe Hommage bedanken, denn sie zeigt nichts weniger als die menschliche Seite der Stadt, die in dem üblich Parfüm-Image unterzugehen droht.

Peter Krings, geboren 1952 in der Düsseldorfer Altstadt, schreibt seit über 12 Jahren Mundart-Verse für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften.

Peter Krings: Ihsbergspetze, Gedechte op Düsseldorf Platt, 80 Seiten, DM 19,80, mit 16 Illustrationen von Vera Henkel, Gruppello Verlag.

TG „Onger ons“

Mit Bert Gerresheim in Münster

20 Jahre nach den Düsseldorfer Jonges wurde die TG „Onger ons“ gegründet. Das Stiftungsfest wurde im „Füchschchen“ gefeiert und beschlossen, eine Jubiläumsfahrt nach Münster zu unternehmen. Hier fand eine Kabinett-Ausstellung in der Domkammer anlässlich der Weihe der Kreuzwegstationen von Bert Gerresheim im Chorumgang des Domes statt.

Unser Tischfreund Dieter Adorf hatte einen prächtigen Bus geschickt. Gegen 10 Uhr erwartete uns die Stadtführerin Frau Riehm und verstand es in hervorragender Weise, die Gruppe zu den wichtigsten Punkten der Stadt zu leiten. Nach der Entstehungsgeschichte des St. Paulus-Doms ging es zum Friedenssaal des Rathauses. Der nächste Haltepunkt war am Prinzipalmarkt die St. Lambertikirche. Die drei Käfige am Turm führten zur Geschichte der Wiedertäufer. Eine Kuriosität am Ende des Kirchenbaus der Doppelkopf als Symbol für ein Kartenspiel. Jetzt führte der Weg an der neuen Bibliothek vorbei und gab Anlaß zur Diskussion dieser Architektur. Im Gegensatz dazu das Meisterwerk des Barockarchitekten Johann Conrad Schlaun, der Erbdrostenhof. Dahinter die Clemenskirche, die Schlaun

zum Kloster und Hospital der Barmherzigen Brüder im Auftrag von Fürstbischof Clemens August 1745–53 errichten ließ.

Anschließend übernahm Bert Gerresheim die Führung, erläuterte die Vorhalle des Doms, den Christophorus im Einblick von der Tür, für ein langsames Sterben und schließlich seinen Kreuzweg im Chorumgang. Wie bei seiner ersten Führung der Tischbaase beim Heine Denkmal am Schwanenspiegel regte er auch hier die Sinne der Betrachter zum Mitdenken an. Viele Gestalten der 15 Figuren-Gruppen erkannte man jetzt wieder. Hoffentlich gibt es bald eine Beschreibung wie zu den Portalen in Kevelaer, damit man sich zu Hause weiter vertiefen kann. Dann übernahm der aus Ungarn stammende Direktor Dr. Géza Jászai die Führung. Zunächst erklärte er die bis 2028 eingestellte Astronomische Uhr, danach die drei Geschosse der Domkammer.

Nach einem herzlichen „Danke schön“ verabschiedeten sich die Tischfreunde und gelangten nach einer halbstündigen Fahrt zum Schloß Nordkirchen. Nach dem Fußbevertreten im Park und einer Pause im „Westfälischen Versailles“ traten wir die Heimfahrt an. Brommer

Südländisches Düsseldorf

Bahn frei für Terrassen

Erkennbar hat in Düsseldorf Mitte Mai die Saison der Sommerterrassen begonnen. Vor allem in der Altstadt tragen immer mehr Cafétiers und Wirtsleute Tische und Stühle nach draußen.

Die Rekordzahl des Vorjahres – rund 650 Terrassengeschäfte – dürfte auch 1997 wieder erreicht werden, weil eine große Zahl der Gastwirte stabilere Wetterlagen abwartet, und manche sogar nur das Geschäft im Hochsommer mitnehmen möchten.

In der Altstadt scheint gleichwohl kaum einer darauf verzichten zu wollen, von Anfang an dabei zu sein. Hier ist mittlerweile praktisch jeder Qua-

dratmeter vergeben. Von den zwei Dutzend Neuanträgen dieses Jahres kam nur noch einer aus der Altstadt.

Wie so vieles im Leben war der Anfang bescheiden. Lediglich 29 Sommerterrassen hatte die Stadt zu Beginn der 70er Jahre genehmigt. Durch den Ausbau der Fußgängerzonen – insbesondere in der Altstadt – stieg die Zahl der Genehmigungen jedoch sprunghaft an. Für einen wahren Boom sorgte die neue Rheinuferpromenade. Hier schuf die Gastronomie 1994/95 allein 1 300 neue Sitzplätze mit Blick auf den Rhein – und damit die wohl größte Terrasse in Düsseldorf überhaupt.



**Rainer Wilhelm
Elektroanlagen**

Bertastr. 3/127
40625 Düsseldorf
Tel.: 02 11-23 76 05
Fax: 02 11-9 23 30 86

- Elektroinstallationen
(Alt- Neu- u. Umbauten)
- EDV - Vernetzung
- Antennen- und
Satellitenanlagen
- Kabelfernsehen
- Alarm- und Video-
überwachungsanlagen
- Nachtstromspeicher-
heizungen / Entsorgung
- Warmwassergeräte

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Vertrauen
ist das wichtigste
Kapital
einer Versicherung.
Wir geben es ständig durch
Verlässlichkeit
wieder zurück.

IMMER DA, IMMER NAH. **PROVINZIAL**

GOLF — GOLF — GOLF — GOLF



komplett
Golfzubehör
und Zubehör
namhafter Hersteller

Mac Gregor
Dunlop
Slazenger
Taylor Made
Hogan
Callaway
Mike Tec
Spalding
Kin Bag
Mizuno
Wilson

SPOBAG — GOLF-SHOP

40211 Düsseldorf · Liesegangstraße 17

Tel. 02 11/35 12 16

Zwischen Karstadt und Hettlage

Die "Bauen und ruhig schlafen" Finanzierung:

● Sorgenfrei von der Grundstücksauswahl bis zur Versicherung. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse
Düsseldorf**

freundlich · flexibel · fair

Ansturm auf das „Haus der Geschichte“

Da sage noch einer, die Jonges interessierten sich nur für die Geschichte ihrer Heimatstadt. Es waren nahezu 400 Teilnehmer, die am Sonntag, dem 27. April, mit sieben Luxus-Reisebussen gen Bonn fuhren, um dem Vorschlag von Baas Heinz Lindermann zu folgen, sich qua Tischgemeinschaften „mit Damen“ im „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ umzusehen, eine historische Präsentation der Superlative, die sich der Jonges-Vorstand bereits im Vorjahr ins Bildungsprogramm geschrieben hatte.

In ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Leitung des Besucherdienstes wurde dieser Jonges-Ansturm hervorragend bewältigt, alles klappte prima, während die eine Hälfte

zunächst eine sehenswerte Stadtrundfahrt durch Köln und Bonn genießen konnte, wurde die andere Gruppe bereits durch das Geschichtsmuseum geführt. Es wurde noch einmal an die jahrzehntelange Rolle erinnert, die diese Stadt als „Provisorium“ für die Bundesrepublik wahrgenommen hat. Einige Tischbaas hatten sich freundlicherweise als Bus-Moderator zur Verfügung gestellt.

Nach der geistig-historischen Kost gab es ein weiteres Vergnügen: entlang der Ahr – nach Altenahr – wo für uns im Hotel-Café-Lang bei ausreichend Kuchen und gutem Kaffee das Erlebte verarbeitet und diskutiert wurde.

„Es ist schon lange her, daß wir eine solche Gemeinschaftsfahrt gemacht haben“, resümierte der Baas.

„zum Abschluß des 65. Vereinsjubiläums war dies ein großer Erfolg. Die überaus große Beteiligung hat mir Mut gemacht, dies gelegentlich – mit einem anderen Ziel – zu wiederholen.“



In achtzehn Zeilen

Airport-Nöte

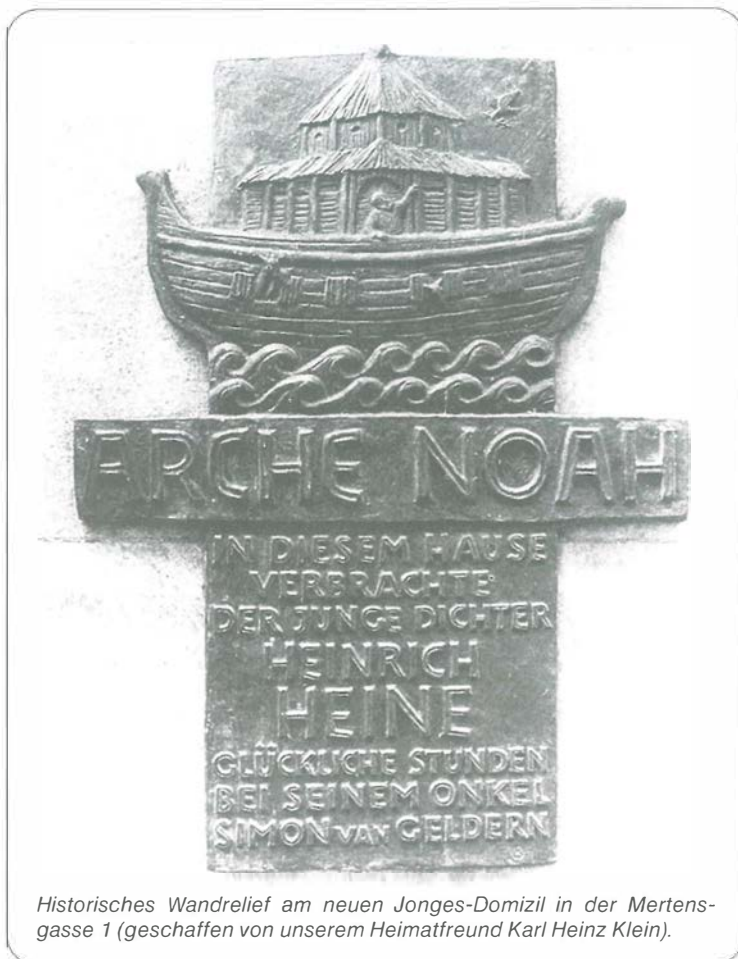
Wie mit Deutschland in der Nacht Heine um den Schlaf gebracht, so läßt heut' der Aero-Hafen seine Vaterstadt nicht schlafen.

Wer in dessen Nähe wohnt, wünschte ihn sich auf den Mond. Daß er größer noch soll werden, scheint für sie die Höll' auf Erden.

Eine liebe Nachbarstadt hat ihn ganz besonders satt. Dabei wird mit Lust verschwiegen, daß sie nur von hier abfliegen. Ohne Flughafen vorm Haus käm' man dort doch nicht mehr aus.

Ohne groß zu investieren droht der Airport „abzuschmieren“. Schon wer zweifelt, daß es nützt, sägt am Ast, auf dem er sitzt.

Alfonso



Historisches Wandrelief am neuen Jonges-Domizil in der Mertensgasse 1 (geschaffen von unserem Heimatfreund Karl Heinz Klein).

Ich liebe Deutschland und die Deutschen; aber ich liebe nicht minder die Bewohner des übrigen Teils der Erde, deren Zahl vierzigmal größer ist als die der Deutschen. Die Liebe gibt dem Menschen seinen Wert. Gott lob! ich bin also vierzigmal mehr wert als jene, die sich nicht aus dem Sumpfe der Nationalselftsucht hervorwinden können, und die nur Deutschland und Deutsche lieben.
Briefe aus Berlin. Zweiter Brief. 1822

Die Jahre vergehen im Flug. Es wird Zeit für unseren Besuch auf Schloß Burg ...



Solingen

einfach naheliegend
Infos: 02 12/4 20 98
Fax: 02 12/4 21 56

CONTROLS SICHERHEITSDIENSTE

- Kontrollfahrten/Alarmverfolgung
- Pförtnerdienste/Schließdienst
- Objektschutz mit und ohne Hund
- Veranstaltungsüberwachung

Tel. 0211/226224 · Funk Tel. 0172/2163545

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH
Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Tel.: 021 31- 934-0

BESTÄNDIGKEIT
IM WANDEL DER ZEIT
150 JAHRE CARL SALM



CARL SALM

Das älteste Bestattungs-
unternehmen in Düsseldorf
Apfel-Kapelle und
Aufbahrungsräume im Stammhaus
Tag + Nacht

☎ (02 11) 13 60 60

Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf
Friedrichstraße 140
Tel.: 33 00 88

*Änderungen
im eigenen
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
Herbert Muche

Stange

HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION

HEIZUNG - LÜFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK
ÖL-GASFUEHRUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

40667 MEERBUSCH-BÜDERICH
DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02132) 765 59



Wein und Jonges — die TG „Geeßer Jonges“ haben diesen sympathischen Zweiklang aufs neue erprobt.

TG „Geeßer Jonges“

Wo der Wein wächst...

Der diesjährige Ausflug der TG „Geeßer Jonges“ stand ganz im Zeichen des Weins, als Ziel wurde dabei ein Weingut bei Bad Sobernheim an der Nahe ausgesucht. Der Weg führte über das prächtige Eifelstädtchen Mayen, wo kurz Station gemacht wurde. Am Zielort folgte einer Exkursion über den Wein eine Weinprobe mit herrlichem Ambiente, und selbstverständlich wurde der edle Rebensaft auch nach dem Abendessen in gemütlicher Runde genossen. Die Rückfahrt ging über Bad Münster am Stein und Rhens am Rhein, zwei Städteperlen, die immer wieder einen Besuch lohnen.

Verkehrsverein wurde 100 Jahre alt

Düsseldorf-Besucher sollen sich wohl fühlen

„... den Fremdenverkehr und die Geschäftslage der Stadt Düsseldorf und deren Umgebung zu heben und den Aufenthalt daselbst angenehm zu gestalten“ war von jeher Ziel des Verkehrsvereins, der jetzt mit Festkonzert in der Tonhalle und nostalgischer Ausstellung in der Stadt-Sparkasse an der Berliner Allee 100. Geburtstag feierte.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts hatte sich Düsseldorf zu einem wirtschaftlichen Zentrum ersten Ranges entwickelt. Doch Besucher blieben in der längst auch als Kunst- und Gartenstadt florierenden Metropole aus. Da Gäste aber nun mal Geld in die Stadt bringen und dadurch ihre Wirtschaft fördern, hoben Vertreter aus Verwaltung, Industrie, Gewerbe, Handel und Bürgerschaft im Balkonsaal der städtischen Tonhalle den Verkehrsverein aus der Taufe. Er bemühte sich gleich um bessere Verkehrsbedingungen, führte Taxameter bei den Pferdroschken ein, machte sich für Gepäckträger am Bahnhof und eine Geldwechselstube stark, regte Dampferfahrten auf dem Rhein und „Normaluhren“ auf öffentlichen Plätzen an, initiierte Promenadenkonzerte, Blumenkorsos, Schaufensterwettbewerbe, Regatten, Rennen und andere sportli-

che Veranstaltungen, vereinte die Umzüge der einzelnen Karnevalsgesellschaften zum zentralen Rosenmontagszug, gab den Anstoß zum Bau eines Musikpavillons und zur Herausgabe einladender Stadtführer. Besuchern der Stadt, die er in seiner Werbung mehr als idyllische Attraktion für Reisende denn als moderne Fabrik-, Einkaufs- und Handelsstadt pries, wollte er mit Rat und Tat zur Seite stehen, Auskünfte erteilen, Unterkünfte vermitteln – vor allem, mangels Hotels, auch private. Der Erfolg blieb nicht aus: Schon bei der großen Ausstellung von 1902, die 13 300 auswärtige Gäste in die Stadt zog, half die Bevölkerung mit 2 800 Zimmern aus.

Im Laufe der folgenden turbulenten Jahrzehnte wandelten sich die Aufgaben des Verkehrsvereins. Die Werbung übernahm 1927 ein eigens von der Stadt dafür geschaffenes Amt. In der NS-Zeit hatte sich der Verein vor allem um heimische Feste und städtisches Brauchtum zu kümmern. Im Zweiten Weltkrieg betreute er fremde Soldaten und ihre Angehörigen, danach teilte er Bezugsausweise und Karten für Mittagessen aus, organisierte er Kinderspeiungen, half er Flüchtlingen und Vertriebenen, die neue Heimat kennenzulernen. Bei der Gründung der Arbeits-

gemeinschaft der Heimat- und Bürgervereine im Zuge des Wiederaufbaus der Stadt spielte er ebenfalls eine Rolle. Nach und nach kehrte er dann zu seinen eigentlichen Pflichten zurück. Viele der mehr als eine Million Besucher, die heute vor allem dank der Aktivität der Messengesellschaft nach Düsseldorf kommen, nehmen seine Dienstleistungen in Anspruch. Daß er durchschnittlich im Jahr rund 100 000 Privat- und Hotelzimmer vermittelt und etwa 20 000 Theater- und Konzertkarten verkauft, ist nur ein Teil – allerdings ein wesentlicher Teil – der Aufgaben des Vereins, der zur Zeit ca. 800 Mitglieder zählt und seine Arbeit mit 13 festen und 25 freien Kräften bewältigt. Vorsitzender Karlheinz Wismer, Geschäftsführer der Messe, nennt ihn ein Aushängeschild der Landeshauptstadt. „Er ist ein wichtiger Garant dafür, daß das touristische und kulturelle Leben in dieser Stadt an die Gäste vermittelt und von ihnen genutzt wird.“ So soll's bleiben. A.H.

Schloß Benrath länger offen

Schloß Benrath ist seit vorigen Monat länger, nämlich bis 20 Uhr, geöffnet – statt wie sonst bis 17 Uhr. Mitglieder des Vereins „Freunde Schloß Benrath e. V.“ führen die Aufsicht und beraten das Publikum. Die Verlängerung der Öffnungszeit soll vor allem Berufstätigen die Gelegenheit zur Schloßbesichtigung bieten.

Die Düsseldorfer Presse über uns

RHEINISCHE POST

Erschienen am 29. Mai 1997

Konsularischer Abend

Unübersehbar stand das „Grüezi“ auf der Leinwand im Kolpinghaus, dennoch meinte der Doyen des Konsularcorps in NRW, der Schweizer Generalkonsul Rolf Schaufelbühl, als Ausrichter des Konsularischen Abends bei den Jonges: „Ich widerstehe der Versuchung, Ihnen über Tourismus, Berge und Kühe zu berichten.“ Über 400 Jonges und die konsularischen Vertreter von rund 20 Nationen hörten ein völlig anderes Programm, bei dem lediglich der Alphornbläser Alois Niederberger das typisch-schweizerische Dekor lieferte. Schaufelbühl gab einen Beweis für die „Liberalität der Züricher Schule“, wie er sagte, indem er Lebensbilder der Nobelpreisträger Albert Einstein und Wilhelm Konrad Röntgen in den Mittelpunkt des Abends stellte. Beide waren ohne Abiturabschluß über das Polytechnikum Zürich später zu Weltruhm gekommen. Die District-Managerin für Tourismus, Christina Marzluff, begeisterte die Jonges durch einen Vortrag über Einstein, Schaufelbühl übernahm den Röntgen-Part. Solcherart pro-schweizerisch eingestimmt griffen die Jonges gern in den Tombola-Kübel, denn es gab attraktive Gewinne. Die schwierige Protokollfrage für diesen Abend hat der Leiter des Protokollreferats beim Ministerpräsidenten, Hans-Dieter Steup, übernommen: ihm dankte der Baas Heinz Lindermann ganz besonders. Mor



WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 29. Mai 1997

Alphörner am Vorstandstisch

Dumpf ertönte das Alphorn, und auf dem Vorstandstisch der Düsseldorfer Jonges prangten stolz die unterschiedlichen Fahnenwimpel der Gastnationalitäten. Die Jonges hatten zum mittlerweile traditionellen Empfang der konsularischen Vertretungen in Düsseldorf gebeten.

Die Motivationsgründe für den diplomatischen Abend formulierte Baas Heinz Lindermann: „In der Zeit des vereinten Europas, des Wegfalles der Grenzen, des Zusammenwachsens, des friedlichen Miteinanders, wollen wir die Weltoffenheit unserer Vaterstadt dokumentieren und zur guten Völkerverständigung beitragen.“ Daß die Völkerverständigung zwischen dem Wirtschaftsstandort Düsseldorf und der bankenreichen Eidgenossenschaft bestens funktioniert, ist nicht wirklich neu.

Für den ein oder anderen erstaunlich waren da schon eher die Referate des Schweizer Generalkonsuls, Rolf Schaufelbühl, und der District-Managerin für den Schweizer Tourismus, Christina Marzluff. Sie berichteten von zwei deutschen Emigranten, die es in der Schweiz zu Weltruhm, in einem Fall sogar zum ersten Nobelpreis in der Weltgeschichte, gebracht haben: Wilhelm Conrad Röntgen und Albert Einstein. Jens Huwald

Wissenswertes
über Düsseldorf

Neues Bürgerhandbuch

Den raschen Zugang zu den vielfältigen Dienstleistungen der Stadtverwaltung Düsseldorf will das neue „Offizielle Bürgerhandbuch der Landeshauptstadt Düsseldorf“ eröffnen. Mit mehr als 800 an Alltagsfragen orientierten Stichworten wird auf die für Bürgerinnen und Bürger relevanten Leistungen der Stadt hingewiesen. Da kommen Abfallberatung, Altenclubs, die An- und Abmeldung von Hundengenauso vor wie Dachbegrünung, Namensänderung, alle Fragen rund um die Zulassung des Autos oder Wohngeld. Hingewiesen wird aber auch auf viele nichtstädtische Angebote von Institutionen wie Arbeitsamt, Kammern, Wohlfahrtsverbänden und Vereinen. Das Handbuch wurde vom Verlag der Westdeutschen Zeitung in Zusammenarbeit mit der Stadt herausgebracht. Mit dem 264 Seiten umfassenden Handbuch hat der Nutzer die Möglichkeit, sich ohne großes Herumfragen an die richtige Stelle zu wenden. Telefon-Durchwahlnummern, Öffnungszeiten, benötigte Unterlagen und gegebenenfalls anfallende Gebühren werden genannt.

Das Bürgerhandbuch kostet 7,80 Mark und ist im Buch- und Zeitschriftenhandel sowie der WZ-Geschäftsstelle, Königsallee 27, erhältlich. Die Stadtverwaltung bietet es in den Bürgerbüros, den Stadtbüchereien sowie an den Kassen von Kunstmuseum, Stadtmuseum, Kunsthalle, Film- und Hetjens-Museum, Goethe-Museum, Mahn- und Gedenkstätte sowie Aquazoo an.

Wissen Sie schon ...

... daß Jan Wellem (1679 bis 1716) bereits fünf Jahre nach seinem Regierungsantritt ein Dekret zur „Düsseldorfer Wirtschaftsförderung“ erließ? In ihm wurde festgelegt, daß Auswärtige und Einheimische, die sich mit dem Gewerbe oder Handelsgeschäft in Düsseldorf niederzulassen wünschten und „des Endts neue Häußer zu erbawn vorhaben, 30 Jahre lang von allen Steuern, Contributionen und Bilettirungen, fort allen anderen Reals als Personallasten frey sein und bleiben sollen“.

Aus dem Heine-Testament 1846

Meiner edlen und hochherzigen Mutter, die so viel für mich getan hat. Sowie auch meinen teuren Geschwistern, mit denen ich im ungetrübten Einverständnis gelebt. Ihnen sage ich ein letztes Lebewohl!

Leb' wohl auch du, deutsche Heimat, Land der Rätsel und Schmerzen. Werde hell und glücklich. Leb wohl Ihr geistreichen Franzosen, die ich so sehr geliebt. Ich danke Euch für Eure große Freundschaft.



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Juni 1997

Dienstag, 3. Juni 1997, 20.00 Uhr

In Japan ist der Kunde König

Vortrag. Referent: Thomas J. Takeda, Geschäftsführer Japanische Industrie- und Handelskammer e.V. Düsseldorf.

Dienstag, 10. Juni 1997, 20.00 Uhr

Die Düsseldorfer Polizei

Vortrag. Polizeipräsident Rainer Wittmann berichtet über die Arbeit der Düsseldorfer Polizei.

Dienstag, 17. Juni 1997, 20.00 Uhr

Heinrich Heine aus Düsseldorf

Vortrag. Referent: Prof. Dr. Joseph A. Kruse, Direktor des Heinrich-Heine-Instituts Düsseldorf.

Dienstag, 24. Juni 1997, 20.00 Uhr

Düsseldorf und die Region – Bestandsaufnahme und Perspektive

Vortrag. Referent: Oberkreisdirektor Robert Wirtz, Mettmann.

Vorschau für Dienstag, 1. Juli 1997, 20.00 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Karlheinz Kosiedowski, Postamtsrat a. D., 74 Jahre
Hans Füsser, Elektromeister, 65 Jahre
Peter Work, Honorarkonsul, 75 Jahre
Günther Hauswirth, Bauunternehmer, 66 Jahre
Josef Spletstößer, Grafiker, 71 Jahre

verstorben am 11. 4. 1997
verstorben am 14. 4. 1997
verstorben am 20. 4. 1997
verstorben am 24. 4. 1997
verstorben am 30. 4. 1997

125 Jahre
1872-1997

*Im
Mittelpunkt
steht der
Mensch*

Dies ist seit
fünf Generationen
unser Leitsatz.
Wir haben traditionelle
Werte mit den
Möglichkeiten des
modernen Fortschritts
zum Wohle der uns
anvertrauten Menschen
verbunden.

So schaffen wir
für die Angehörigen
eine Verbindung zwischen
Tod und Leben.

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

1.6. Hermanns, Karl-Heinz, Zahnarzt	70	19.6. Ross, Johann, Ingenieur	60
1.6. Marquis, Ralph, Fachberater	70	20.6. Wimmer, Franz, Studiendir. a. D.	80
1.6. Schwick, Hans-Jürgen, Export-Kaufmann	55	20.6. Fauteck, Karl, Verw. amtmann a. D.	79
1.6. Allenstein, Heinz, Bankangestellter	70	21.6. Kurz, Helmut, Kaufmann	60
1.6. Ortner, Friedhelm, Vers.-Kaufmann	60	22.6. Milkow, Rolf, Heilpraktiker	60
1.6. Schoop, Kurt, Ehrenvors. d. Aufsicht. Unternehmensgr. A. Sutter GmbH	76	22.6. Leeling, Hans-Dieter, Spark.-Angestellter	60
1.6. Peter, Dr. Manfred, Richter	50	22.6. Luig, Willi, Verlagsrepräsent. i. R.	76
2.6. Thier, Dr. Rolf, Facharzt HNO	75	23.6. Betzler, Dr. Manfred	70
2.6. Lantermann, Friedrich-Karl, Kaufmann	77	23.6. Eichhorn, Dr. Franz-Ferdinand, Rechtsanwalt	82
2.6. Kohl, Heinz G., Verb.-Geschäfts.	70	24.6. Syben, Hans, Beamter a. D.	77
2.6. Linke, Manfred, Beamter	40	24.6. Schommers, Johannes	75
3.6. Lasnik, Hans, Kaufmann	70	25.6. Peters, Dieter, Dipl.-Holzwirt	76
4.6. Knoop, Carl-Günther, Einzelhandelskfm.	81	25.6. Nitsch, Walter Carl, Architekt	75
6.6. Derycke, Cyriel, Kon.-Att.Hdl. u. Wirt.	65	25.6. Eicke, Wilhelm, Industriekaufmann	86
6.6. Hessling, Heinz, Ingenieur	60	26.6. Voss, Paul, Industriekaufmann	55
6.6. Kellermann, Horst, Versorgungs-Ing.	50	27.6. Aumann, Ulrich, Hörgeräte Akustiker-Meister	50
6.6. Meese, Hans Jacob Gustav, Vizepräs. OLG i. R.	82	27.6. Hüter, Heinrich, Dipl.-Volkswirt	77
7.6. Vogel, Rudolf-Max, Kaufmann	75	28.6. Hagenberg, Dr. Günter, Finanz- u. Wirtschaftsberater	77
7.6. Pelliccioni, Ekkehard, Sänger	60	28.6. Lingen, Theo, Bauführer	60
8.6. Arikawa, Akira, Geschäftsf. Jap. IHK	76	28.6. Dewenter, Johannes, Prokurist	75
8.6. Frischmuth, Hugo, Ingenieur	83	30.6. Meyer, Horst G., Angestellter	70
9.6. Danne, Andreas, Kaufmann	40	30.6. Kreitlow, Reinhold, Werbearchitekt	79
9.6. Lorenz, Dr. Joachim	60	30.6. Recht, Bruno, Bürgerm. i. R., Kfm.	76
9.6. Müller, Peter, Senator h. c. OB a.D.	81	30.6. Fach, Heinrich, Beamter i. R.	81
10.6. Reuter, Friedrich, Kaufmann	81	1.7. Koppenhagen, Max, Graphiker	77
11.6. Bellmann, Dr. Lutz-Ulrich, Zahnarzt	50	1.7. Hillebrand, Gerd, Holzkaufmann	50
11.6. Krass, Karl, Architekt	79	2.7. Schultz, Hans-Wilhelm, Goldschmied	60
12.6. Lehmann, Günter, Abteilungsleiter	77	2.7. Bobrowski, Emil, Gewandmeister i.R.	79
13.6. Loos, Franz, Kaufmann	78	3.7. Mey, Günter, Fußbodenleger	55
13.6. Dohmen, Peter, Kaufmann	75	3.7. Lindner, Paul, Schreinermeister	65
13.6. Troost, Karl-Heinz, Kaufmann	65	3.7. Stange, Manfred, Inst.- u. Heiz.Mstr.	65
14.6. Schmidt, Erwin, Polizeibeamter	76	3.7. Eisenmann, Reinhold, Feuerwehrbeamter	50
14.6. Jachtenfuchs, Peter, Elektro-Ing.	83	4.7. Tang, Heinrich, Kaufmann	82
14.6. Landwers, Dr. Hans Edmund, Stadtkämmerer a.D.	80	4.7. Schu, Michael, Rechtsanwalt	40
14.6. Pitz, Dr. med. Manfred, Facharzt Innere Med.	70	4.7. Kraus, Helmut, Labortechn. i. R.	82
14.6. Sombrowski, Hans, Selbst. Unternehmer	70	5.7. Sporken, Stefan, Beamter	30
15.6. Mittelstaedt, Dr. med. Axel, Facharzt Inn. Medizin	55	5.7. Ihle, Peter, Geschäftsführer	60
16.6. Stiller von Hall, Peter W., Kaufmann	55	5.7. Wesselmann, Eugen, Ltd. Stadtbaurid. a. D.	77
17.6. Kiepe, Helmut, Königl. Dän. Konsul, Kaufmann	85	5.7. Goebels, Karl-Heinz, Kfm. Angestellter	76
17.6. Hentrich, Prof. Dr. Helmut, Architekt	92	6.7. Wirtz-Häner, Alfred, selbst. Kaufmann	80
18.6. Hopp, Peter, Kfm.-Angestellter	65	7.7. Kampes, Peter, Wirt i. R.	78
18.6. Gaedt, Detlef, Dipl.-Kfm./Prokurist	60	7.7. Wendler, Erwin, Steuerberater	60
18.6. Müller, Rudolf, Stadtmann a. D.	90	8.7. Trippe, Hanswalter, Geschäftsführer	77
18.6. Kastinger, Anton, Dipl.-Braumstr./Kfm.	60	8.7. Schäfer, Willi, Gastronom	84
18.6. Lenz, Jakob, Betriebsleiter	60	8.7. Engel, Walter, Pensionär	82
18.6. Heil, Dr. Hans B., Generalkonsul, Bankier	78	8.7. Kaeten, Walter, Bauingenieur	70
19.6. Ullritz, Heinz, Steuerberater	75	8.7. Scheel, Dr. Walter, Bundespräsidi. a. D.	78
19.6. Bongartz, Heinrich Johann, Archivar	70	9.7. Ritzenhofen, Medardus, Architekt	75
19.6. Schmidt, Günter, Bankkaufmann	65	9.7. Winterwerber, Heinz, Geschäftsf./Ratsh.	60
19.6. Koenig, Rolf, Superintendent a. D.	81	9.7. Laskowski, Jürgen, Kommunalbeamter	50
		9.7. Stane-Grill, Bruno, Bildhauer/Zeichner	70
		10.7. Probst, Klaus, Pensionär	78

Geschichte Garaths

Zeitzeugen und Fotos gesucht

Die Bezirksvertretung und die Bezirksverwaltungsstelle im Stadtbezirk 10 (Garath, Hellerhof) beabsichtigen, die neuere Geschichte Garaths untersuchen zu lassen und zu dokumentieren. Die Erhebung soll innerhalb der

nächsten zwei Jahre fertiggestellt sein und als Buch erscheinen. Ruth Willigalla und Hermann Kleinfeld, beide ehemalige Mitarbeiter des Stadtarchivs und seit vielen Jahren in Garath zu Hause, wollen dieses Projekt mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger, ortsansässigen Vereinen, Verbänden und Institutionen realisieren. Dr. Clemens von Looz-Carswaram, Leiter des Stadtarchivs, wird

die Arbeit wissenschaftlich begleiten.

Die Bürgerschaft des relativ jungen Stadtteils ist aufgefordert, Fotos oder andere Dokumente zur Verfügung zu stellen. Auch Zeitzeugenberichte sind erwünscht. Wer etwas über die Geschichte Garaths zu berichten weiß, sollte sich bei der Bezirksverwaltungsstelle 10, Frankfurter Straße 229, Telefon 89-97541 oder -97543, melden.

**IVT-GMBH
KIRSCHALL
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20
40211 D-DORF**

ivt

**Kirschall
Haustechnik**
Tel. 0211 / 1 69 92 - 0
Fax 0211 / 36 93 88



LTG

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW Gr. W1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf
Ronsdorfer Str. 39
Tel.: (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Bataverstraße 86
Tel.: (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannhofstr. 8a
Tel.: (02842) 1811
Telefax (02842) 50860



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerdt
Tel. 50 45 77 + 50 34 29 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparaturschnelldienst
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen

**90
JAHRE**



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Wärmedämmung

**Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb**

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf
Fax (02 11) 37 08 65

Zusammen sind wir stark !



**Bausanierung und Bautenschutz
GmbH i.G.**

Dipl. Ing. Ralf Nagel & Knut Schulz GbR

Bauunternehmung



Verpressungen - Sperren - Hydrophobierungen
Abdichtungen - Sanierungskonzepte - Bauleitung

**Hansaallee 96 - 40547 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 5581091 - 3**

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

ANTI – GRAFFITI



Entfernung u. Schutz-
Beschichtung

**BORGWARDT
& SCHEDLER**

ANSPRUCHSVOLLE RAUM- UND
FASSADENGESTALTUNG

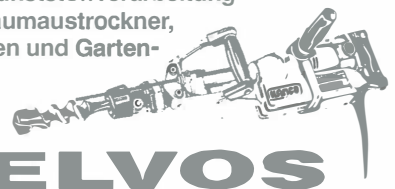
Dietrichstraße 9
40229 Düsseldorf

Meisterbetrieb für
Maler- & Tapezierarbeiten

Telefon/Fax 02 11 / 2 29 38 65

Werkzeuge mieten

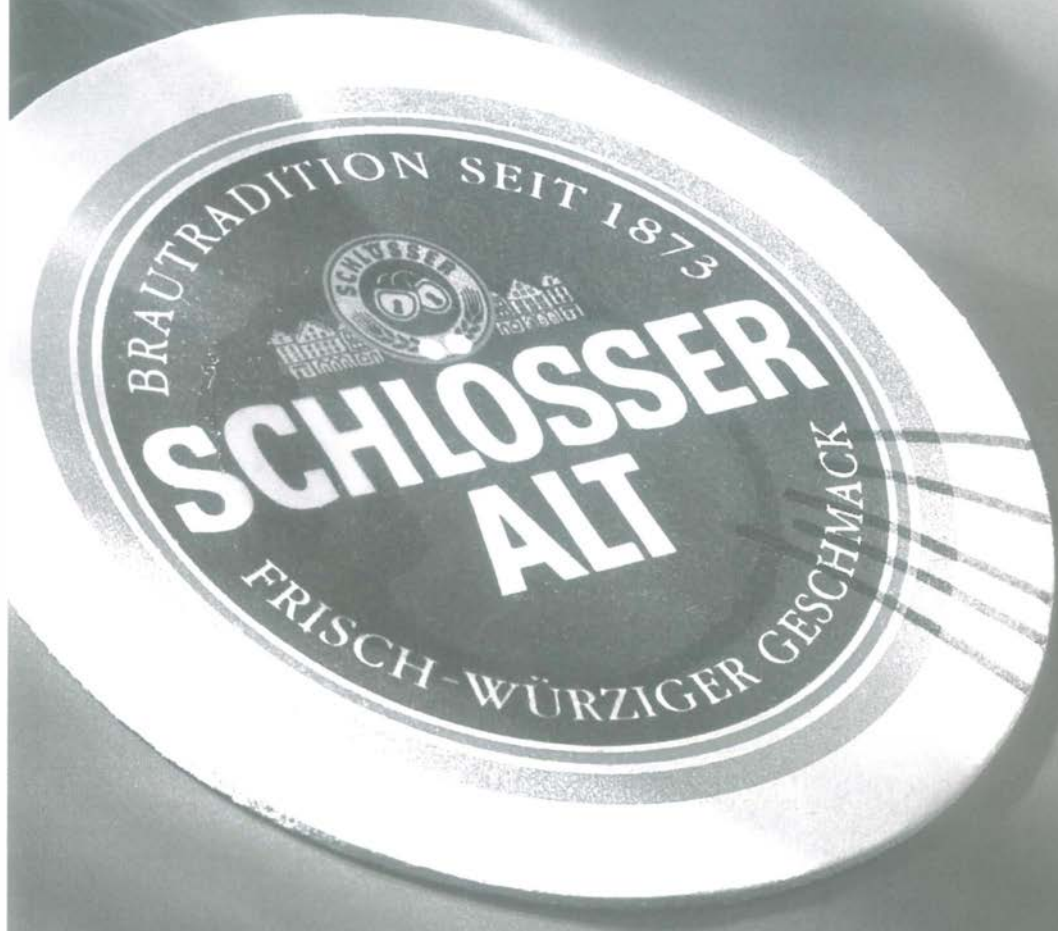
Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617
40235 Düsseldorf

„Auf die nächste
Runde!“



Schlösser. Das Alt.